

Koll. Hertzog-Görlitz stellt den Zusatz-Antrag: „In Ortschaften, wo nur ein Kollege existirt, fällt diese Bestimmung weg, und hat nur der Lehrmeister die Bescheinigung auszustellen“.

Koll. Schmidt-Dresden befürwortet die Zeitangabe bei solchen Arbeiten. Hierauf wird Schluss der Debatte beantragt, hinreichend unterstützt und angenommen.

Koll. Jordan-Nordhausen beantragt, mit der Debatte der gedruckten Tagesordnung fortzufahren.

Nachdem dieser Antrag angenommen, stellt der Vorsitzende den Antrag 8a des Verbands-Vorstandes zur Debatte: „Nachsuehung der Indemnität für die Ueberschreitung des durch den V. Verbandstag beschlossenen Beitrags für die Deutsche Uhrmacherschule in Glashütte“. Koll. Baumgarten begründet diesen Antrag unter Darlegung der Motive, welche den Vorstand zu dieser Ueberschreitung veranlasst haben, worauf die Indemnität einstimmig ertheilt wird.

Die Anträge 8b und 8c: „Fortfall des besonderen Beitrags von den einzelnen Mitgliedern der Vereine für die Uhrmacherschule“ und „Zahlung eines Jahresbeitrags von 1000 Mark aus der Verbandskasse zum Etat der Schule“. werden vom Koll. Bartholome aufs Eindringlichste zur Annahme empfohlen, da nur durch diese Maassnahme, die Mitglieder von dem Schulbeitrag zu entlasten, ein Zufluss der süddeutschen Uhrmacher zum Central-Verbande zu erwarten sei.

Koll. Meinecke spricht gegen diese Anträge, unter Darlegung der Gründe, welche den Verein Hamburg zu dieser Stellungnahme veranlasst haben. — Koll. Wilke-Hannover spricht gegen Herabsetzung des jährlichen Beitrages und für Verwendung des dadurch zur Verfügung stehenden Geldes für Agitationszwecke.

Der Vorsitzende bemerkt hierzu, dass durch Zahlung eines jährlichen Verbandsbeitrages von 2 Mk. pro Mitglied der Beitrag für die Schule auf Wunsch auch ferner in derselben Höhe erhoben werden könnte, nur sollen die 1000 Mark Schulbeitrag als Pauschalsumme aus der Verbandskasse entnommen werden.

Koll. Kneifel-Breslau spricht sich im Namen des Provinzial-Verbandes der Uhrmacher von Schlesien und Posen ganz entschieden gegen die Forterhebung des Schulbeitrages von 1 Mk. pro Mitglied aus, stimmt jedoch dem Antrag 8c, Zahlung eines Schulbeitrags von 1000 Mark aus der Verbandskasse, zu.

Koll. Hertzog-Görlitz ergreift das Wort zu Gunsten freiwilliger Beiträge für die Schule von Seiten der Vereine, mit Einführung des festen jährlichen Beitrages von 1000 Mark aus der Verbandskasse. — Koll. Neuhofer-Berlin stimmt ebenfalls für den Antrag c, jedoch unter Beibehaltung des früheren Beitrages. — Koll. Horrmann spricht sich in gleichem Sinne aus, wünscht aber ausserdem noch, dass die Schule für den augenscheinlichen Mangel an Lehrmitteln und Instrumenten, insbesondere grosser Gangmodelle für den Anschauungsunterricht, in Hinblick auf die Ausstattung anderer gleichartiger Schulen des Auslandes, Abhilfe schaffen möge. — Koll. Baumeister tritt ebenfalls dafür ein, den Schulbeitrag in Höhe von 1000 Mark aus der Verbandskasse zu zahlen, schlägt dagegen vor, den bisher erhobenen Schulbeitrag von 1 Mark für die billigere Beschaffung unsers Verbandsorganes zu verwenden.

Die Anträge 8b und 8c des Central-Vorstandes werden hierauf einstimmig angenommen.

Der Antrag 8d: „Neuaufgabe des vom Koll. Elsass zusammengestellten Preisverzeichnisses für Reparaturen“ wird vom Koll. Engelbrecht unter Hervorhebung der Nützlichkeit dieser Aufstellung für die Mitglieder des Verbandes, eingehend motivirt und zur Annahme empfohlen.

Koll. Horrmann ersucht Namens des Vereins Leipzig um Ergänzung dieses Tarifs, was vom Koll. Engelbrecht als vorläufig unausführbar bezeichnet wird. — Nachdem noch Koll. Ruffert und Meinecke für verschiedene Abänderungen im Tarif, auch in Bezug auf die Liniirung gesprochen, und die Koll. Hesse-Berlin und Bartholome für Bewilligung der Neuaufgabe eingetreten sind, wird der Antrag 8d angenommen (nur 1 Stimme dagegen).

Der Antrag 8e: „Prämiirung hervorragender Leistungen von Schülern der Deutschen Uhrmacherschule aus

der Verbandskasse“ wird vom Vorsitzenden eingehend begründet und der Wunsch daran geknüpft, dem Central-Vorstand die Bemessung der Höhe der Prämie überlassen zu wollen. — Koll. Ritt warnt vor der Annahme dieses Antrages, Direktor Strasser spricht sich ebenfalls dagegen aus, da die Schule schlechte Erfahrungen damit gemacht habe, denn es tritt nur zu leicht Missstimmung unter den Schülern ein. — Der Antrag wird hierauf zurückgezogen. (Fortsetzung folgt.)

Bericht des Aufsichtsrathes der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte i. S. über das XIII. Schuljahr 1890/91.

(Schluss.)

Im Laufe des verflossenen Schuljahres, und zwar am 18. Aug., besuchte der Vorsitzende des Central-Verbandes, Herr Engelbrecht-Berlin, die Schule, inspizierte dieselbe eingehend und nahm an einer Sitzung des Aufsichtsrathes Theil, in welcher noch ein weiteres Mitglied, Herr Ingenieur Burkhardt, zum Aufsichtsrath hinzugewählt wurde. Auch am Abende des Prüfungstages beteiligten sich Herr Engelbrecht, sowie die Herren Rosenkranz-Leipzig und E. Schmidt-Dresden, letzterer im Auftrage der Dresdener Uhrmacher-Innung, an einer Sitzung des Aufsichtsrathes. Herr Engelbrecht stellte im Laufe der Verhandlungen in Aussicht, beim kommenden Verbandstage danach streben zu wollen, dass die bisherige Unterstützung des Central-Verbandes, welche bis jetzt aus Sammelbeiträgen der Mitglieder des Verbandes bestand, in einen festen Betrag von 1000 Mk. für das Jahr umgewandelt werden sollte. Diese Mittheilung wurde mit freudigem Dank entgegengenommen, sowie auch die weitere Mittheilung, dass der Central-Verband jährlich einen freiwilligen Beitrag, sei es zur Anschaffung von Werkzeugen oder zur Unterstützung für befähigte unbemittelte Schüler spenden würde.

Aus dem Aufsichtsrathe schieden am Schlusse des Schuljahres statutengemäss die Herren E. Lange, C. Kohl und Fr. Weicholdt aus. Bei der darauf folgenden Wahl wurde Herr Uhrenfabrikant E. Lange wiedergewählt, während statt der anderen Herren, welche eine Wiederwahl abgelehnt hatten, die Herren Uhrenfabrikant W. Schneider und Uhrenfourniturenfabrikant G. Weicholdt gewählt wurden.

Als Rechnungsrevisoren wurden die Herren P. Assmann und W. Schneider und zum Vorsitzenden Herr R. Lange gewählt. Sämmtliche Herren nahmen die Wahl an.

Der Aufsichtsrath besteht somit zur Zeit aus folgenden Herren:

- | | |
|---|----------------------------|
| R. Lange, Uhrenfabrikant, Vorsitzender, | |
| E. Lange, Uhrenfabrikant, stellvertr. Vorsitzender, | |
| L. Strasser, Direktor, | |
| A. Burkhardt, Ingenieur | } theoretischer Ausschuss, |
| P. Assmann, Uhrenfabrikant | |
| W. Schneider, Uhrenfabrikant | } praktischer Ausschuss, |
| C. Jentsch, Uhrenfabrikant | |
| G. Weicholdt, Fourniturenfabrikant | |
| F. Kühnel, Bürgermeister mit R. Lange, Kassenausschuss, | } Wohnungsausschuss. |
| C. Schaarschmidt, Volksschuldirektor | |
| G. Gessner, Graveur | |

Das finanzielle Ergebniss des verflossenen Schuljahres kann als ein gutes bezeichnet werden. Namentlich ist das rege Interesse, welches die Fachgenossen der Schule durch Zuwendungen bewiesen haben, hochofreulich. Ausser dem Beitrage von 1000 Mk. vom Central-Verbande Deutscher Uhrmacher gingen aus Fachkreisen 867,95 Mk. ein, gesammelt durch die Deutsche Uhrmacherzeitung. Die Hohe Staatsregierung hat der Schule statt der üblichen 5000 Mk. für das verflossene Jahr 6000 Mk. bewilligt, wofür an dieser Stelle dem besonderen Danke des Aufsichtsrathes Ausdruck gegeben wird.

Infolge dieser Zuwendungen hat der Betrieb der Schule, trotz der ausnahmsweise geringen Schülerzahl des verflossenen Schuljahres, sogar einen kleinen Gewinn von 65,29 Mk. aufzuweisen.